

Gemeindeversammlung
Donnerstag, 12. Dezember 2024, 20.00 – 21.35 Uhr
Mehrzwecksaal Illighausen

Total Stimmberechtigte der Gemeinde Lengwil **994**

Heute anwesende Stimmberechtigte **88**

Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von **8.85 %**

Leitung Ciril Schmidiger, Gemeindepräsident
Protokoll Norbert Näf, Gemeindeschreiber ad interim

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeindepräsident Ciril Schmidiger begrüsst die Anwesenden herzlich zur Budget-Gemeindeversammlung hier in Illighausen. Er begrüsst auch folgende Gäste:

- Judith Schuck von der Thurgauer Zeitung
- Kurt Peter von den Kreuzlinger Nachrichten
- David Keller vom Ingenieurbüro A. Keller AG, Weinfelden, für Fachauskünfte beim Traktandum 7, «Sanierung Schul- und Kirchstrasse Illighausen»
- Norbert Näf, Gemeindeschreiber ad interim
- Marcel Ulmann, Leiter Werkhof seit 01. November 2024

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass Gäste sowie die eingeladenen Ausländerinnen und Ausländer – welche auch als Gäste gezählt werden – nicht stimmberechtigt sind. Gästen ist es zudem nicht möglich, selbständig das Wort zu ergreifen oder Wortbegehren zu stellen. Wortmeldungen sind lediglich auf Aufforderung der Versammlungsleitung gestattet. Gäste sitzen separat in den ersten Sitzreihen.

Neu wurden die Anwesenden beim Eingang von gewählten Urnenoffizianten begrüsst, welche die Eingangskontrolle mit Abgabe der Stimmrechtsausweise vorgenommen haben. Ebenfalls neu werden jeweils Urnenoffizianten als Stimmzähler vorgeschlagen, heute sind das Rita Schmid und Astrid Hugentobler.

Der Versammlungsleiter hält fest, dass alle anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Einladung zur Gemeindeversammlung mit den dazugehörenden Unterlagen / Botschaften rechtzeitig erhalten haben. Das Protokoll und die detaillierten Zahlen des Budgets konnten zudem auf der Website heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Weitere Exemplare sind am Eingang aufgelegt.

Der Versammlungsleiter erläutert die Regeln für die Diskussion: Wortbegehren sind durch Handzeichen anzuzeigen und werden durch die Versammlungsleitung abgerufen. Bei Wortmeldungen bittet er die Anwesenden, Name, Vorname und den Wohnort für das Protokoll zu nennen sowie wenn möglich aufzustehen, damit man sie gut versteht.

Der Versammlungsleiter stellt die drei Fragen, welche gemäss Gemeindegesetz und Gemeindeordnung am Anfang der Versammlung zu stellen sind:

Gibt es einen Einwand gegen die Einladung zur Versammlung?

Dies ist nicht der Fall.

Gibt es einen Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person?

Dies ist nicht der Fall.

Gibt es einen Einwand gegen die Traktandenliste in der vorgelegten Form?

Dies ist nicht der Fall.

Somit erklärt der Versammlungsleiter die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählenden

Wie erwähnt, schlägt der Versammlungsleiter gewählte Urnenoffiziantinnen als Stimmenzählerinnen vor. Heute sind dies Rita Schmid, Illighausen, und Astrid Hugentobler, Oberhofen.

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht.

Rita Schmid und Astrid Hugentobler werden ohne Gegenstimme als Stimmenzählerinnen gewählt.

Traktandum 3: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024

Um Druckkosten zu sparen, wurde neu in der Botschaft ein QR-Code abgedruckt, mit welchem auf der Webseite das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung heruntergeladen oder gelesen werden konnte. Es konnte auch auf der Gemeindeversammlung bezogen werden. Der Versammlungsleiter gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Anwesenden diese Variante auch unterstützen.

Zum Protokoll werden keine Änderungs-/Ergänzungs- oder Korrekturanträge gestellt.

Beschluss

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Der Versammlungsleiter bedankt sich beim früheren, mittlerweile pensionierten Gemeindeschreiber Marcel Tobler fürs Verfassen.

Traktandum 4: Investitionsbeitrag Sanierung Mehrweckhalle Oberhofen

Gemeindepräsident Ciril Schmidiger erläutert, dass an der Schulgemeindeversammlung der Primarschulgemeinde Oberhofen-Lengwil am 16. März 2023 ein Kredit über CHF 350'000 für die Brandschutzertüchtigung der MZH Oberhofen vorgelegt wurde. Es wurde gleichzeitig ein Auftrag für Abklärung der Kosten für eine Belegung mit über 300 Personen in Auftrag gegeben. Diese Abklärung hat ergeben, dass die Zusatzkosten für eine Belegung mit 500 Personen CHF 150'000 betragen. In der Folge hat die Gemeindeversammlung der Primarschulgemeinde Oberhofen-Lengwil am 27. März 2024 einem Gesamtkredit von rund 1 Mio. CHF für alle Sanierungsarbeiten der MZH Oberhofen zugestimmt. Die erste Etappe wurde im Sommer 2024 bereits ausgeführt, der Rest folgt im Sommer 2025. Die Schulbehörde hat dem Gemeinderat das Projekt vorgestellt und den Antrag um eine Kostenbeteiligung gestellt. Eine Belegung von über 300 Personen ist nicht primär für schulische Nutzungen, sondern eher für gesellschaftliche wie z.B. Unterhaltungen oder Gemeindeanlässe erforderlich. Deshalb stellt der Gemeinderat den Antrag an die Gemeindeversammlung, einen Kredit von CHF 150'000 für die Mehrkosten der Brandschutzmassnahmen für eine Belegung bis zu 500 Personen zu genehmigen.

Die Diskussion über das Geschäft wird nicht benützt.

Beschluss

Dem Kredit für die Kostenbeteiligung am Projekt Sanierung MZH Oberhofen von CHF 150'000.- wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 5: Bau- und Kreditvorlage Sanierung Trafostation Turm Balmer, Oberhofen

Gemeindepräsident Ciril Schmidiger erläutert, dass sich die Versorgungssituation mit Strom durch den Zubau von privaten Photovoltaikanlagen stark verändert hat. Die Netzauslegung wird nicht mehr durch den Energiebezug, sondern durch die Energierücklieferung bestimmt. Für das Elektrizitätswerk besteht eine gesetzliche Verpflichtung, privat produzierten Strom abzunehmen. Die Energie aus dem Gebiet Illighauserstrasse bis Ortsende Oberhofen kann mit der bestehenden Infrastruktur nicht mehr vollständig abgenommen werden. Es besteht weiterhin viel Potential für den Ausbau von Energieerzeugungsanlagen (EEA), resp. Photovoltaikanlagen (PVA). Die Trafostation (TS) Turm Balmer wird derzeit nur für die Niederspannungsverteilung gebraucht. Mit der Sanierung und der Einbindung der TS Turm Balmer ins Netz kann der gesetzliche Auftrag für Energierücklieferung erfüllt werden. Ciril Schmidiger zeigt anhand von Präsentationsfolien die Netzabdeckung durch die bestehende Infrastruktur.

Bei Trafostationen ist, im Gegensatz wie z.B. für Verteilrkabinen, das Elektrizitätswerk auf das Wohlwollen von Landeigentümern in der Bauzone angewiesen. Mangels Standortalternativen wurde daher eine Sanierung der TS Turm Balmer geprüft und für sinnvoll befunden. Die TS Turm Balmer hat eine Bestandesgarantie trotz des Standorts innerhalb der Baulinie im Gestaltungsplan Kirchenacker Süd. Dieser Umstand erlaubt eine Sanierung, jedoch keine Erweiterung des Bauwerks. Die statische Bauwerksprüfung hat eine gute Bausubstanz bescheinigt. Die Gesamtkosten für die Sanierung Trafostation Turm Balmer betragen CHF 390'000.-. Die Kostenbeteiligung der ElCom ist aufgrund der sich ändernden Gesetzeslage noch unklar, deswegen wird der Bruttokredit beantragt. Sollten sich zukünftig doch noch weitere Varianten ergeben, würden diese sicher geprüft.

Die Diskussion über das Geschäft wird nicht benützt.

Beschluss

Dem Kredit CHF 390'000 für die Sanierung der Trafostation Turm Balmer wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 6: Netzverstärkung Hauptstrasse, Illighausen

Gemeindepräsident Ciril Schmidiger erläutert, dass die rechtliche und die Versorgungssituation vorliegend vergleichbar mit jener des vorhergehenden Traktandums ist. Die Energie aus dem Gebiet Hauptstrasse Illighausen kann mit der bestehenden Infrastruktur nicht mehr abgenommen werden. Die nötige Netzverstärkung kann durch eine zusätzliche Rohranlage entlang dem Trottoir an der Kantonsstrasse erreicht werden. Die Verteilerkabine «altes Schulhaus» und die Trennkabine «Hauptstrasse 17» sollen ersetzt werden. Zwischen der Trafostation (TS) Wilenstrasse und dem Einlenker Wilenstrasse/Hauptstrasse kann ein zusätzliches Niederspannungskabel ohne Tiefbauarbeiten eingelegt werden, da bereits zu einem früheren Zeitpunkt vorsorglich eine Leerrohranlage eingelegt wurde. Im Gegensatz zum vorherigen Kreditbegehren TS Turm Balmer wird in dieser Region lediglich eine Netzverstärkung auf Niederspannungsebene und keine TS benötigt, da die Abdeckung der vorhandenen Trafostationen auch für zukünftige Bedürfnisse ausreichend ist. Gegebenenfalls müssen stärkere Transformatoren in bestehende Stationen eingebaut werden. Auslöser der notwendigen Netzverstärkung ist immer eine einzelne PVA, sozusagen diejenige, welche «das Fass zum Überlaufen» bringt. Dann gäbe es die Möglichkeit, nur denjenigen Anschluss zu verstärken. Zurzeit würde die ElCom die entstehenden Kosten für den einzelnen Ausbau voraussichtlich zurückerstatten. Es ist aus Sicht des Gemeinderats jedoch nicht förderlich und schon gar nicht nachhaltig, im Einzelsprung die Netzverstärkungen zu realisieren. Daher schlägt der Gemeinderat diese Variante vor, mit welcher auch zukünftiges Potential erschlossen werden kann. Weil die Kostenbeteiligung der ElCom sicher nur einen Teil des Gesamtkredits beträgt und aufgrund der unklaren Gesetzeslage derzeit nicht definiert werden kann, wird auch hier der Bruttokredit eingeholt. Die Gesamtkosten betragen CHF 196'000. Ciril Schmidiger erläutert die Kosten anhand einer Präsentationsfolie im Detail.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Beschluss

Dem Kredit über CHF 196'000 für das Projekt Netzverstärkung Hauptstrasse, Illighausen wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Für die nächsten beiden Traktanden, Nachtragskredit für Sanierung Schul- und Kirchstrasse Illighausen sowie Sanierung Steinstrasse Lengwil, übergibt Ciril Schmidiger das Wort an Gemeinderat Adrian Tobler, Ressortleiter Tiefbau.

Traktandum 5: Bau- und Kreditvorlage bzw. Nachtragskredit **Projekt Sanierung Schul- und Kirchstrasse, Illighausen**

Gemeinderat Adrian Tobler erinnert an die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2021, an welcher der Sanierung Schul- und Kirchstrasse Illighausen zugestimmt wurde. In der Lengwiler Zitiig vom 5. September 2024 wurde darüber informiert, dass das Projekt Schul- und Kirchstrasse betreffend Strassenentwässerung überarbeitet wird. Wegen des anzustrebenden Prinzips des Trennsystems soll die Strassenentwässerung in eine Sammelleitung für Meteorwasser oder in ein öffentliches Gewässer geleitet werden. Bei diesem Projekt ist das grundsätzlich möglich. Im unteren Abschnitt der Kirchstrasse ist der Einbau eines Unterflur-Staukanals vorgesehen. Das ungenutzte Versickerungsbecken bei der Schule soll umgebaut und als Retentionsbecken genutzt werden. Somit kann bei starken Regenfällen das Wasser aufgestaut und kontrolliert werden. Die Mehrkosten für Trennsystem, Teuerung und Landerwerb betragen CHF 230'000. Damit steigen die Gesamtkosten auf total CHF 902'000. Es wurden noch keine Arbeiten ausgeführt. Zuerst erfolgt die Abstimmung über den Nachtragskredit für die Zusatzkosten durch Trennsystem, Teuerung und Landerwerb. Der Gemeinderat ist überzeugt vom Trennsystem auch für die Ableitung der Strassenentwässerung. Das Kanalisationssystem und die ARA werden damit nicht unnötigerweise mit unverschmutztem Wasser belastet. Längerfristig würden Folgekosten für Kapazitätserweiterungen im Kanalsystem und der ARA entstehen. Auch die Betriebskosten der ARA und damit der Gemeindeanteil könnte steigen, wenn unnötigerweise Meteorwasser zugeführt wird.

David Keller vom Ingenieurbüro A. Keller AG, Weinfelden, erläutert anhand einer separaten Präsentation das Projekt und bietet aus technischer Sicht zusätzliche Informationen. Es soll verhindert werden, dass bei Starkniederschlägen grosse Wassermengen auf die Kläranlage fliessen. Dies führt dazu, dass die Reinigungsleistung bei der Kläranlage schlechter wird, weil es im verdünnten Wasser schwieriger wird, die Schmutzstoffe zu klären. Eine Richtlinie des kant. Tiefbauamtes zeigt drei Möglichkeiten zur Entsorgung von Strassenabwasser. Erstens kann es über die Schulter entwässert werden. Dies geht im Siedlungsgebiet nicht. Die zweite Möglichkeit ist, das Wasser über eine Meteorwasserleitung einem Gewässer zuzuführen. Erst als dritte Möglichkeit ist die Ableitung über ein Mischsystem der Kanalisation vorgesehen. Die zweite Möglichkeit soll hier angewandt werden. Dabei soll ein gedrosselter Abfluss einerseits mit einem Retentionsbecken und andererseits mit einem Speicherkanal erstellt werden. Bei sehr starken Regenfällen wird in die Kanalisation entlastet. David Keller erläutert die Mehrkosten gegenüber dem ursprünglichen Projekt. Nebst der Ableitung im Trennsystem sind auch teuerungsbedingte Mehrkosten und höhere Landerwerbskosten zu akzeptieren.

Adrian Tobler bedankt sich bei David Keller für die Ausführungen und fasst nochmals das Kreditbegehren zusammen. Er hält fest, dass bisher noch keine Arbeiten an der Strassensanierung erstellt wurden.

Er eröffnet die Diskussion über den Nachtragskredit.

Thomas Schmidt, Lengwil, fragt wieviel m³ das Retentionsbecken misst. Adrian Tobler und David Keller können die Frage vor Ort ohne Beizug von Akten leider nicht beantworten.

Martin Eisenhut, Illighausen, fragt, ob bei der Schule das Retentionsbecken reaktiviert und unten ein weiteres gebaut wird.

David Keller bejaht dies und erklärt die beiden Rückhaltefunktionen.

Hubert Heller, Oberhofen, fragt, was passiere bei Unfällen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten.

David Keller erklärt, dass die Strassenentwässerung über Schlammsammler verfügt, welche verhindern, dass wassergefährdende Flüssigkeiten in die Entwässerungsleitungen gelangen.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Beschluss

Dem Nachtragskredit über CHF 230'000 für die Sanierung Schul- und Kirchstrasse, Illighausen, wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 8: Sanierung Steinstrasse Lengwil

Gemeinderat Adrian Tobler führt aus, dass die Steinstrasse als Zubringer für Industrie- und Gewerbebetriebe sowie als Postautoroute dient. Der Zustand hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Deshalb ist die Sanierung im Jahr 2025 vorgesehen. Die Werkleitungen im Strassenbereich haben keinen Sanierungsbedarf (z.B. Wasserleitung aus dem Jahr 2005). Deshalb handelt es sich um ein reines Strassenprojekt. Die Kosten für die Entsorgung des alten Strassenbelags können noch nicht abgeschätzt werden. Vor der Ausschreibung werden Stichproben gemacht, um den PAK-Gehalt festzustellen und Entsorgungskosten beurteilen zu können. Die Kosten sind erst bei der Entsorgung klar, weil bei älteren Strassen effektive PAK-Gehalte massiv schwanken können. Die Entsorgungskosten sind im Kredit nicht inbegriffen, weil sie noch nicht bestimmbar sind.

Das Vorhaben wird als Strassenprojekt öffentlich aufgelegt. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Steinstrasse betragen CHF 576'000.-. Es wurden noch keine Detailpläne erstellt. Das Kreditbegehren erfolgt aufgrund der Kostenschätzung.

Thomas Schmidt, Lengwil, wohnt an der Steinstrasse. Er formuliert das Anliegen, einen halben m³ mehr Belag zu investieren, um die Treppe zum Bahnhof auch mit einem Belag zu versehen. Der Kies von diesem Wegstück wird jetzt dauernd in die Strasse getragen. Weiter kommt er auf die Beleuchtung der Steinstrasse zurück. Er fragt, ob etwas an der Strassenbeleuchtung gemacht wird. Die Laterne am Kiesweg zur Treppe zum Bahnhof sei die letzte. Für Ankommende mit dem letzten Zug um ca. 00.30 Uhr ist es sehr dunkel. Dies sei eine Unfallgefahr. Er regt an, dass für die Strassenbeleuchtung z.B. mit einem Bewegungsmelder eine Verbesserung erreicht wird.

Adrian Tobler nimmt die Anliegen gerne auf.

Paul Brüllmann, Lengwil, findet die Schlaglöcher gefährlich. Es habe viele Schulkinder. Auch wenn die Steinstrasse nicht viel befahren wird, erachtet er die Sanierung als notwendig. Es habe öfters Dauerparkierer, auch diene die Strasse als Umschlagplatz. Er glaubt, dass der Kredit ohne Werkleitungen nicht ausreichen könnte. Weiter will Paul Brüllmann wissen, was mit der Parzelle östlich der Nr. 182 (Recyclingplatz Imhof AG) geschieht, sprich ob ein Überbauungsprojekt vorgesehen sei. Ebenfalls interessiert ihn, wie es mit dem Recyclinghof der Firma Imhof weitergeht. Er fragt, wie die Verkehrssituation zukünftig aussehen soll und ob die drei Poller in der Strasse aufgehoben oder versetzt werden.

Adrian Tobler gibt die Beantwortung der Fragen weiter an Ciril Schmidiger.

Ciril Schmidiger beantwortet die Frage zur Parzelle 165 (östlich der Parzelle 182). Er kann nichts von einem Bauvorhaben bekannt geben. Es gilt eine Gestaltungsplanpflicht auf diesem Land. Deshalb muss vor einer Überbauung ein Gestaltungsplan erarbeitet werden. Die Erschliessung ist von der Ostseite her angedacht. Im Gestaltungsplan muss die Erschliessung noch thematisiert werden. Die Firma Imhof hat einen bewilligten Recyclingplatz auf der Parzelle 182, den sie betreibt. Betreffend Verkehrsführung ändert sich nichts. Es gibt keine Begrenzung von Fahrzeugbreiten oder – gewichten. Es ist ein Industriegebiet. Für solche Belastungen ist die Strasse auch geplant. Und am Umstand, dass eine Strasse im Industriegebiet manchmal auch zum Güterumschlag genutzt wird, sei aus seiner Sicht nichts auszusetzen. Ciril Schmidiger erklärt den Nutzen der Poller. Diese dienen der Trennung des Industrieverkehrs und des Privatverkehrs. Die Lastwagen sollen nicht über die Furnierstrasse zum Gewerbegebiet fahren und die Bahnhofkunden von Kreuzlingen nicht durch das Industriegebiet.

Das Postauto wird nach wie vor zum Bahnhof und über die Steinstrasse nach Kreuzlingen geführt. Wenn die Strasse saniert ist, findet der Gemeinderat den Ausbaustandard der Strasse in Ordnung.

Paul Brüllmann fragt ergänzend, wieso man die LKW's nicht von der Hauptstrasse her zu Steinstrasse fahren lassen kann (Steinstrasse Nord-Süd-Verbindung). Er würde nur auf einer der Zufahrten mit 40 Tonnen schweren LKW's zufahren lassen.

Ciril Schmidiger betont nochmals, dass überall auf den Strassen im Industriegebiet 40-Tönnner fahren dürfen, wie jetzt schon. Eine derartige Einschränkung in einem Industriegebiet wäre sicher nicht sinnvoll und würde dem Zonenzweck entgegenstehen.

Paul Brüllmann insistiert: Wenn Erschliessungen kommen, müsste man die sanierte Strasse wieder aufreissen. Wenn Erschliessungen konkret werden, könne man wieder über eine Sanierung reden.

Ciril Schmidiger stellt die Verständigungsfrage, welche Erschliessungen er denn meine.

Paul Brüllmann meint Kanalisation und Wasser.

Ciril Schmidiger antwortet, dass diesbezüglich kein Bedarf bestehe und betont, dass der Zustand der Steinstrasse so schlecht ist, dass man sie nicht mehr sinnvoll flicken kann. Es mache keinen Sinn, dauernd zu flicken, bis die gesamte Strasse totalsaniert werden muss. Der Gemeinderat findet es an der Zeit, die Steinstrasse jetzt zu sanieren. Das Projekt werde nun seit bald zehn Jahren dauernd verschoben.

Martin Eisenhut, Illighausen, hat Verständnis für die Sanierung, auch wenn er den Kredit hoch findet für die kurze Strasse. Er fragt, ob auch die Kofferung saniert werde oder nur der Belag.

Adrian Tobler erklärt, dass man während der Sanierungsarbeiten schaut, wo eine Sanierung der Kofferung notwendig ist und wo eine Belagssanierung genügt.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Beschluss

Dem Kredit über CHF 576'000 für die Sanierung der Steinstrasse wird mit wenigen Gegenstimmen zugestimmt.

Für die nächsten beiden Traktanden, Finanzplan 2026 – 2028 sowie Budget und Steuerfuss 2025 übergibt Ciril Schmidiger das Wort an Gemeinderat Arnoldo Bhend.

Traktandum 9: Finanzplan 2026 – 2028

Gemeinderat Arnoldo Bhend orientiert, dass das Traktandum 9, Finanzplan 2026 – 2028 zur Information über die künftige Entwicklung der Gemeindefinanzen dient. Es erfolgt lediglich eine Diskussion und Kenntnisnahme. Eine Abstimmung erfolgt dann beim Traktandum 10 Budget und Steuerfuss.

Arnoldo Bhend erläutert anhand einer Präsentationsfolie die Aufteilung des Eigen- und Fremdkapitals. Das zweckfreie Eigenkapital beträgt rund CHF 3.9 Mio. Wie bereits bei der letzten Gemeindeversammlung erwähnt ist dieser Saldo auf die Neubewertung der Grundstücke der Gemeinde (Sternengarten und Storchenacker) zurückzuführen. Er erinnert erneut daran, dass dies eine rein buchhalterische Anpassung war. Es ist dabei kein Geld geflossen, es ist also nicht mehr oder weniger Geld in der Kasse wegen der Neubewertung. Bei den Vorfinanzierungen ist der Stand im Vergleich zum letzten Jahr um etwa CHF 300'000 höher. Diese sind auf das im letzten Jahr erfolgte positive Ergebnis zurückzuführen. Damals hat man beschlossen, die bevorstehenden Projekte mit dem positiven Ergebnis vorzufinanzieren. Dies ist nun in diesem Betrag abgebildet. Die Spezialfinanzierungen sind abgaben-/gebührenfinanzierte Kostenstellen, wie etwa die Feuerwehr oder die Elektrizitätswerke. Aufgrund der bevorstehenden Investitionen sinkt das Ergebnis im Vergleich zum letzten Jahr um etwa CHF 290'000. Dem gegenüber gestellt ist das Fremdkapital – die Schulden gegenüber anderen Parteien – ersichtlich. Zusammengefasst sind die laufenden Verbindlichkeiten Mittel, welche man eingesetzt und ausgegeben hat bzw. die bezahlt werden müssen. Das langfristige Fremdkapital ist der grösste Teil der Verbindlichkeiten. Das sind Geldmittel, die man für die Projekte der Gemeinde bezogen hat, um diese bezahlen zu können. Die langfristigen Rückstellungen sind gleichgeblieben.

Arnoldo Bhend zeigt zusammenfassend anhand einer Präsentation, dass die Gegenüberstellung des Eigenkapitals (CHF 8'226'000) mit den Verbindlichkeiten (CHF 6'471'000) eine Differenz von ca. CHF 1'755'000 ergibt. Viele Projekte sind eingeleitet und abgeschlossen, was zur hohen Finanzverbindlichkeit führt. Als Strategie wurde anhand der Einwohnerzahl der Gemeinde ein zweckfreies Eigenkapital von CHF 2.5 Mio. festgelegt. Anhand einer weiterer Präsentation verdeutlicht er die Investitionen im Vergleich zu den geplanten Ergebnissen und dem zweckfreien Eigenkapital sowie den Finanzverbindlichkeiten im Finanzplan 2026 – 2028. Wie in den Jahren zuvor sind die Investitionen in den nächsten Jahren hoch. Der Grund ist, dass aus verschiedenen, zum Teil externen Faktoren, Projekte verschoben werden mussten.

Auch der vorliegende Investitionsplan ist eine Momentaufnahme mit der Auflistung von geplanten Investitionen.

Er nennt dazu die Beispiele Ersatz Wasserleitung Liebburgstrasse (Abschluss im 2025), Ersatz FW-Fahrzeug (von 2025 auf 2027 verschoben), Ersatz Wasserleitung Liebburgstrasse (etappiert auf 2024 und 2025) sowie Lehrrohrverlegung und Niederspannungsanschlüsse, Wilen, Illighausen (verschoben von 2025 auf 2026). Die Grafik zeigt, dass auch im Jahr 2025 Investitionen geplant sind. Je mehr Investitionen, umso höhere Finanzverbindlichkeiten – also mehr Schulden, welche die Gemeinde hat. Durch die hohen Investitionen ist mit einem Anstieg der Verschuldung zu rechnen.

Arnoldo Bhend eröffnet die Diskussion.

Lukas Huggenberg, Oberhofen, zeigt auf, dass auf der Präsentationsfolie Milliarden steht, wo wohl Millionen gemeint sind (Hochkommafehler). Er habe dies bereits mehrfach moniert.

Arnoldo Bhend anerkennt den Fehler und entschuldigt sich dafür.

Dank dem hohen Eigenkapital von über CHF 8 Millionen wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet, auch wenn jährliche Aufwandüberschüsse zu verzeichnen sind. Das Eigenkapital könnte sich bis in 4 Jahren auf rund CHF 6 Millionen verringern, aber immer noch ein solides Polster darstellen. Vor allem verändern sich die Bestände der Elektrizitäts- und Wasserversorgung negativ. Ab dem Jahr 2028 wird mit sinkenden Investitionen gerechnet. Anhand einer weiteren Präsentationsfolie zeigt er die geplanten Investitionen in Zahlen. Er verweist auf die verschiedenen budgetierten Ergebnisse. Dabei betont er, dass die Werke gebührenfinanziert sind. Lediglich der budgetierte Ausgabenüberschuss des allgemeinen Haushaltes würde sich beim Eintreffen auf das freie Eigenkapital auswirken.

Im Finanzplan sind, wie bereits erwähnt, wichtige Informationen über erwartete künftige Rechnungsergebnisse und eine Übersicht über die geplanten Investitionen in den nächsten Jahren aufgezeigt. Hier liegt die Betonung auf geplant. Aufgrund von sich verändernden Ausgangslagen oder Voraussetzungen kann es sein, dass sich gewisse Projekte und somit gewisse Ergebnisse verschieben und verändern.

Es erfolgt keine Abstimmung über den Finanzplan. Er gibt Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Diskussionsbeiträge einzubringen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Traktandum 10: Budget 2025 und Steuerfuss 2025, Antrag 54 %

Gemeinderat Arnoldo Bhend zeigt auf, dass wie beim Finanzplan angekündigt, auch im Jahr 2025 wieder ein Aufwandüberschuss vorgesehen ist, konkret rund CHF 140'000. Das sind rund CHF 20'000 weniger als im Budget 2024, dennoch ein Aufwandüberschuss. Aufgrund der geplanten Investitionen musste der Gemeinderat die Strategie für die Zukunft festlegen.

Im Moment soll der Steuerfuss vorerst gleich bei 54 % verbleiben. Dieser Steuerfuss liegt ein wenig unter dem kantonalen Durchschnitt. Im Moment sieht der aus Steuern zu finanzierende Haushalt in den kommenden Jahren ungefähr eine schwarze Null vor. Die Strategie des Gemeinderates lautet nach wie vor: «Gesunde Finanzen und attraktiver Steuerfuss stärken die Eigenständigkeit der Gemeinde Lengwil!»

Ein Steuerprozent der Gemeinde beträgt rund CHF 31'000. Der Gesamtsteuerfuss würde 242 % bzw. 282 % betragen.

Die Investitionen inkl. der Werke betragen im Jahr 2025 CHF 2'720'000, wovon rund 1.642 Mio. auf den allgemeinen Haushalt (insbesondere Strassenprojekte), CHF 216'000 auf die Wasserversorgung, CHF 71'000 auf die Abwasserbeseitigung und CHF 791'000 auf das Elektrizitätswerk entfallen. Insbesondere die Investitionen in die Werke führen zu einer Erhöhung der Verschuldung. In der Botschaft auf den Seiten 12 und 13 sind die aufschlussreichsten Finanzkennzahlen aufgelistet und deren Bedeutung erläutert.

Arnoldo Bhend eröffnet die Diskussion. Diese wird nicht benützt.

Beschlüsse

- 1. Das Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 140'000.- sowie Nettoinvestitionen von CHF 2'584'800.- wird ohne Gegenstimme genehmigt.**
- 2. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 wird mit unverändert 54 % ohne Gegenstimme genehmigt.**

Arnoldo Bhend stellt fest, dass das Budget 2025 genehmigt wurde. Er dankt für das Vertrauen in den Gemeinderat. Dieser wird alles daran setzen, weiterhin haushälterisch mit den Steuergeldern umzugehen, aber auch die Infrastruktur zum Wohl der Bevölkerung zu pflegen und zu betreiben.

Arnoldo Bhend gibt das Wort zurück an Ciril Schmidiger.

Traktandum 11: Verschiedenes und Umfrage

Gemeindepräsident Ciril Schmidiger informiert am Anfang des Traktandums über verschiedene aktuelle Geschäfte des Gemeinderates:

Personalsituation

Noch immer offen und erneut ausgeschrieben ist die Stelle der Bauverwaltung. Zurzeit kann auf die Unterstützung einer Mitarbeiterin aus einer Nachbargemeinde gezählt werden, was sehr erfreulich ist.

Dieses Engagement ist zeitlich jedoch bis Ende 2024 beschränkt. Kann die Stelle nicht zeitnah besetzt werden, wird man gezwungen sein, mit Springerlösungen und/oder externer Unterstützung eines Fachbüros zu überbrücken.

Wie bereits öffentlich kommuniziert, wurde das Arbeitsverhältnis mit Christina Pagnoncini als Gemeindeschreiberin einvernehmlich während der Probezeit aufgelöst. Da Stillschweigen vereinbart wurde, können keine weiteren Ausführungen zu den Beweggründen gemacht werden, wofür der Versammlungsleiter um Verständnis bittet. Auf die entsprechende Ausschreibung hin sind bereits mehrere ansprechende Bewerbungen eingegangen, die derzeit durch die Personalkommission, welche aus den Gemeinderäten Tanja Hauter, Carlo Bieri sowie Gemeindeschreiber ad interim Norbert Näf und dem Sprechenden besteht, geprüft und angehört werden. Die Kommission ist zuversichtlich, diese wichtige und zentrale Funktion zeitnah mit einer passenden Fachkraft besetzen zu können. Ciril Schmidiger ist froh, dass man in der Zwischenzeit auf Norbert Näf von der Firma Federas Beratung AG zählen kann. Er passt gut zur Gemeindeverwaltung Lengwil. Er will die Stelle nicht dauerhaft besetzen, weil er noch andere Ziele hat im Leben.

Am 1. September 2024 hat Selina Rutz die Stelle als Leiterin Finanzen in einem 40-Prozent-Pensum übernommen. Sie hat sich bereits gut eingearbeitet und sehr gut in das bestehende Team integriert. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung freuen sich über ihre neue Kollegin.

Am 1. November 2024 hat Marcel Ulmann die Stelle als Leiter Werkhof angetreten. Er hat sich bereits gut eingelebt und durch die Ablesung von Wasser und Strom viele Gesichter aus Lengwil kennenlernen dürfen. Der Gemeinderat wünscht ihm weiterhin viel Freude an der Stelle und freut sich auf eine langjährige Zusammenarbeit.

Zum Thema Strom und Wasser ergänzt Ciril Schmidiger, dass die Umsetzung der Zählerfernauslesung (smart-metering) in den neuen EDV-Systemen derzeit voll im Gang ist. Ziel ist, dass die bereits ausgerüsteten Trafokreise (rund 40 % des Gemeindegebiets) ab 2025 fernausgelesen und verrechnet werden können. Aufgrund der Rahmenbedingungen hätte es keinen Sinn gemacht, vorzupreschen, weshalb man sich bewusst zurückgehalten hat. Im Dezember erfolgt ein Testlauf im System.

Rückliefertarife Strom

Just am Tag der Versammlung konnten die Rückliefertarife für Strom publiziert werden. Die Situation ist nicht ganz einfach. Aufgrund der unsicheren Gesetzeslage (Verordnungen im Zusammenhang mit dem Mantelerlass) sowie des volatilen Strommarkts und allfällig damit einhergehender preislicher Anpassungen hat sich der Gemeinderat entschieden, die Rückliefertarife jeweils quartalsweise zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Dies bringt mit sich, dass zukünftig auch quartalsweise effektiv abgerechnet werden muss. Vorerst betrifft dies die Kundschaft, welche als Produzentin oder Produzent auftritt. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (HRM 2 und MWST) wird auch die Rechnungsstellung eine Umstellung erfahren. Neu müssen die Abrechnungen von Bezug und Rücklieferung des Stroms getrennt nach dem Bruttoprinzip erfolgen. Das heisst, dass für den gesamten Bezug eine Rechnung gestellt wird und für die Rücklieferung entsprechend eine Gutschrift erfolgt. Wir danken für Ihr Verständnis für diese unumgängliche Massnahme zugunsten einer transparenten und gesetzeskonformen Buchführung.

Strassensanierungsbaustellen

Die Baustelle Sanierung Bühlstrasse Dettighofen ist bis auf die Bodenmarkierung abgeschlossen.

Die Baustelle Sanierung Liebburgstrasse Dettighofen (Etappe 2024) wird termingerecht abgeschlossen. Die Tragschicht wird am Tag der Versammlung und am nächsten Tag eingebaut. Im 2025 erfolgt die 2. Etappe ausserhalb des Strassenperimeters sowie der Deckbelageeinbau.

Strassenbeleuchtung

Derzeit ist die Fehr Elektrotechnik GmbH daran, in den Dörfern Lengwil, Dettighofen und Oberhofen die restliche Strassenbeleuchtung auf LED umzurüsten. Daher kann es vorkommen, dass die Beleuchtung zu «Unzeiten» brennt. Die Umrüstung in Illighausen erfolgt im 2025. Danach ist das ganze Gemeindegebiet mit stromsparender Technik ausgerüstet, was die Strassenbeleuchtung betrifft.

Weitere Projekte

Die Sanierung des Schiesswalls Illighausen ist bis auf die Humusierung abgeschlossen. Die Projekte Begegnungszone sowie Bushaltestelle und Fussgängerschutz Wilenstrasse Illighausen sind abgeschlossen.

Ciril Schmidiger eröffnet die allgemeine Umfrage.

Othmar Dietler, Oberhofen, stellt fest, dass bei der Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Christina Pagnoncini Stillschweigen verabredet wurde. Er findet es hanebüchen, dass man dann doch noch gesagt habe, man lasse sich nicht beeinflussen von den Vorgängen in anderen Gemeinden. Er fragt sich, ob denn bei der Anstellung von Mitarbeitenden Referenzen eingeholt werden.

Ciril Schmidiger erklärt, dass der Text der Medienmitteilung mit Christian Pagnoncini abgesprochen wurde. Im Übrigen nimmt er das Votum von Othmar Dietler entgegen.

Othmar Dietler fragt weiter, wie der Stand bezüglich der Reklamationen wegen Stallimmissionen aus dem Betrieb Tobler, Oberhofen, ist. Es seien 40 Unterschriften eingereicht worden.

Ciril Schmidiger erklärt, dass das Verfahren auf kantonaler Ebene läuft und wegen des laufenden Verfahrens keine Auskünfte erteilt werden können.

Othmar Dietler fragt weiter nach der Entwicklung der Strompreise und ob sich der Gemeinderat diesbezüglich endlich beraten lasse oder sich professionellen Stellen wie z.B. der Energie Kreuzlingen anschliessen werde.

Ciril Schmidiger erklärt, dass über die publizierten Strompreise hinaus keine Aussagen gemacht werden können. Die Tendenz zeigt jedoch eher Richtung tiefere Preise als Richtung höhere Preise. Der Stromeinkauf wird im Übrigen nicht selber bewirtschaftet. Dieser erfolgt durch Beratung eines Fachbüros. Zudem hätte die Energie Kreuzlingen in den letzten rund 15 Jahren vor 2023 immer höhere Tarife als Lengwil gehabt.

Adrian Hugentobler, Oberhofen, erinnert daran, dass nun der Kredit gesprochen wurde für die Netzverstärkung in Oberhofen und fragt, wann damit zu rechnen ist. Sie könnten zurzeit nur beschränkt selbst produzierte Energie einspeisen.

Ciril Schmidiger zeigt auf, dass die Umsetzung im Jahr 2025 geplant ist. Es wäre jedoch vermessen, zu sagen, dass sie im Juli bereits abgeschlossen wäre.

Lukas Huggenberg, Oberhofen, stellt die hohen Kosten für Randabschlüsse an Strassen in Frage. Die Randsteine könnten fast als «Kunst am Bau» bezeichnet werden. Er nennt Beispiele dafür (auch einer Kantonsstrasse) und fragt, ob man auch weniger machen könnte.

Ciril Schmidiger erklärt, dass bei der Entwässerung über die Schulter keine Randabschlüsse erforderlich sind. Dies geht im besiedelten Gebiet jedoch nicht. Ansonsten braucht es einen Doppelbund damit das Oberflächenwasser der Strasse zu den Entwässerungsschächten geleitet werden kann. Der Doppelbund kann zudem sicherstellen, dass der Belag eine längere Lebensdauer hat. Randsteine sind etwas vom Teuersten im Strassenbau. Sie sind aber oft auch wichtig. Der Gemeinderat hat sich vor einigen Jahren intensiv mit der Thematik beschäftigt und eine Auswahl von Randsteinen geprüft.

Wenn die Randsteine scharfkantig und geschliffen sind, kommen sie in der Regel aus China. Der Gemeinderat hat sich aus Gründen der Wertschöpfung jedoch für ein Schweizer Produkt entschieden, welches etwas teurer ist.

David Keller ergänzt die Kosten für Randsteine pro Laufmeter im Doppelbund. Für die Lieferung der Steine ist mit CHF 30 – 40, für den Einbau mit CHF 50 – 60 zu rechnen.

Andrea Züllig, Illighausen, fragt, warum beim neuen Buswartehäuschen die ganze Nacht das Licht brennt.

Ciril Schmidiger weiss von dem Umstand; es erfolgte diesbezüglich bereits eine Meldung. Wahrscheinlich wurde die Ganznacht-/Halbnachtsteuerung falsch angehängt. Die Beleuchtung wird auf Halbnacht, also auf die regulären Zeiten der Strassenbeleuchtung, angepasst.

Nadia Schlegel, Dettighofen, beklagt sich über die Freundlichkeit der Gemeindeverwaltung anhand eines Beispiels eines Besitzerwechsels eines Hundes.

Ciril Schmidiger kennt den Fall nicht und kann daher keine konkrete Stellung nehmen. Er nimmt das Anliegen jedoch entgegen. Wäre es negativ verlaufen, würde es nicht dem Standard entsprechen. Die Gemeindeverwaltung arbeitet dienstleistungsorientiert.

Die allgemeine Umfrage wird nicht mehr weiter benützt.

Ciril Schmidiger fragt, ob jemand zum Ablauf der Gemeindeversammlung eine Bemerkung oder eine Rüge anzubringen hat. Dies ist nicht der Fall.

Er dankt den Anwesenden für das Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung. Er dankt an dieser Stelle auch den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und des Werkhofes für ihre pflichtbewusste Arbeit, insbesondere für's Einrichten und Abräumen des Saals. Sein Dank geht auch an seine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die Arbeit in den Ressorts und im Rat. Es besteht ein sehr gutes, anregendes Klima mit Mut zu kritischen Voten im Sinn der Sache.

Er lädt die Anwesenden zum gemeinsamen Apéro im hinteren Teil des Saals ein und, freut sich auf einen interessanten Austausch und wünscht allen einen schönen Abend, gute Heimkehr, eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Schliesslich erinnert er an die Eröffnung des Adventsfensters am neuen Buswartehäuschen bei der Bushaltestelle Illighausen Dorf (Wilenstrasse) am Tag nach der Versammlung um 18.00 Uhr.

Der Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'C. Schmidiger'.

Ciril Schmidiger
Gemeindepräsident

Der Protokollführer:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'N. Näf'.

Norbert Näf
Gemeindeschreiber ad interim

